Zeitschrift: Intercura : eine Publikation des Geriatrischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich

Herausgeber: Geriatrischer Dienst, Stadtärztlicher Dienst und Psychiatrisch-Psychologische Poliklinik der Stadt Zürich

Band: - (2004-2005)

Heft: 86

Rubrik: Altersmythos CLXXI : Weisheit nimmt mit zunehmendem Alter zu

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ALTERSMYTHOS CLXXI

Weisheit nimmt mit zunehmendem Alter zu.

Wirklichkeit

Weisheitsbezogenes Wissen (Urteilskraft im Bereich der fundamentalen Problematik des Lebens, gemessen anhand theoretischer Erwägungen über kurze Falldarstellungen) nimmt zu bis zum Alter von 23 Jahren und bleibt dann konstant bis zum Alter von 75 Jahren.

Begründung

Weisheitsbezogenes Wissen als Summe der Faktoren

- Fachwissen über grundlegende Lebensfragen
- Beratungsstrategien-Kenntnisse
- Wissen um Kontexte des Lebens und gesellschaftlichen Wandels
- Wissen um den Relativismus von Werten und Toleranz
- Wissen und Umgang mit der Ungewissheit des Lebens

wurde erhoben bei mehreren Hundert Personen aller Altersstufen in Berlin:

- Es ergab sich kein signifikanter Zusammenhang zwischen Alter und Weisheit oder Wohlbefinden. Nur von 15-23 Jahren ergab sich eine signifikante Zunahme und ab Alter 75 eine nicht signifikante Abnahme.
- Die grossen Unterschiede zwischen den einzelnen Leistungen waren signifikant erklärt (in der multivariaten Analyse) mit
  - Intelligenz (2%)
  - Persönlichkeit/Kreativität (13%)
  - Persönlichkeit/Offenheit für Erfahrungen (2%)
  - Lebenserfahrung privat und beruflich (15%)
- Die Weisheit von Entscheidungen nimmt zu, wenn dem Entscheid ein virtueller Dialog vorangeht (um ½ Standardabweichung = SA) und gar um eine ganze SA nach einem Dialog gefolgt von 10 Minuten Reflexion darüber.
- Das Wissen um die Relativität von Werten ist trainierbar, z.B. mit der Methode der Imagination von verschiedenen Ereignisarten.

Das heisst: Theoretisches Wissen über grundlegende Lebensfragen ist wesentlich früher und häufiger vorhanden als die Fähigkeit, im eigenen Leben weise zu handeln. Ungeklärt ist die Frage, ob weises Verhalten lernbar ist.

Ursula M. Staudinger: Altersweisheit: Fiktion oder Realität? Seminar am Jubiläumskongress SGG St. Gallen 30.10.2003